



Pilger Wolfgang Eber (Mitte) übergibt die Forderungen der Klimapilger an Staatssekretär Dr. Ulrich Nussbaum (3.v.l.) im Bundeswirtschaftsministerium

## Deutsche Ökumene fordert Klimagerechtigkeit: Klimapilger überreichen Forderungen im BMWI 1.620 km zu Fuß/Übergabe an Staatssekretär Dr. Nussbaum/ Unterstützung v. Kirchen, Bischöfen, Politikern & „Kohle-Betroffenen“

Die beiden großen deutschen Kirchen als Vertreter von rund 45 Mio. Christen in Deutschland und mit ihnen ein breites ökumenisches Bündnis forderten heute von der deutschen Regierung konkrete Schritte für mehr globale Klimagerechtigkeit: Die von Ihnen entsandten „Klimapilger“ übergaben heute im Bundeswirtschaftsministerium ihre Forderungen und Fürsprachen an die Bundesregierung in Person von **Staatssekretär Dr. Ulrich Nussbaum** sowie an die **Kohlekommission**, vertreten durch **Antje Grothus**. Staatssekretär Nussbaum stellte sich in einem intensiven Austausch den Fragen der Pilger und zeigte sich ausgesprochen offen für das Thema Klimagerechtigkeit: „Mich müssen Sie nicht überzeugen.“ Gleichwohl verwies er auf die verschiedenen Interessengruppen in einem sehr „unterschiedlichen Räderwerk“. Er versprach den Klimapilgern eine fundierte, schriftliche Antwort auf ihre Forderungen von den Fachleuten seines Ressorts.

Die Teilnehmer/innen des 3. Ökumenischen Pilgerwegs für Klimagerechtigkeit sind am 9.9. von Bonn aufgebrochen, um ihre Forderungen quer durch Deutschland und Polen bis zur UN-Klimakonferenz in Katowice zu tragen. Über 1.500 Pilger haben sich bereits in einzelnen Etappen oder auch längeren Strecken diesem Weg angeschlossen, um die Forderungen zu unterstützen.

Das Forderungsdokument finden Sie anbei.



Die ökumenischen Klimapilger vor dem Bundeswirtschaftsministerium, wo heute die Kohlekommission tagt

Es beginnt mit den eindringlichen Worten: „Bereits heute ist deutlich, dass diejenigen, die durch die Emission von Treibhausgasen am stärksten zum Klimawandel beigetragen haben, nicht die Hauptlast seiner Folgen tragen müssen. Das gilt in sozialer und wirtschaftlicher wie auch in geographischer und ökologischer Hinsicht. Und es betrifft jetzige und künftige Generationen.“

Weiter heißt es: **„Deutschland wird das nationale wie auch das EU-Klimaschutzziel für 2020 verfehlen. Seit neun Jahren sind die CO2-Emissionen nicht mehr gesunken. Kohle ist der größte Einzelverursacher von CO2 in Deutschland, aber auch Verkehr, Bau und Landwirtschaft leisten bisher zu wenig, um die Treibhausgasemissionen zu senken.“**

Klimagerechtigkeit bedeutet für die Pilger dabei sowohl **globale Gerechtigkeit** für die unter den Klimafolgen leidenden Regionen der südlichen Erdhalbkugel, als auch **„Enkelgerechtigkeit“** als Gerechtigkeit für künftige Generationen sowie **Veränderungsgerechtigkeit** – z. B. Ausstiegsgerechtigkeit für die vom Kohleausstieg betroffenen Regionen. Bei der Übergabe Ihrer Forderungen berichteten die Klimapilger/innen eindringlich von den Erfahrungen und Begegnungen auf ihrem langen Weg, u. a. mit Bergbaubetroffenen in der Lausitz, die zum Teil jahrelang in Unsicherheit über die Zukunft ihrer Heimat leben müssen. Diese Menschen bräuchten klare Worte und schnelle Entscheidungen, statt sie von Wahl zu Wahl weiter hinzuhalten.

Den feierlichen Abschluss der Klimapilger-Aktionstage in Berlin bildet ein **ökumenischer deutsch-polnischer Gottesdienst** heute am Montagabend um 18 Uhr in der Versöhnungskappelle in Berlin-Mitte mit Bischof Dr. Markus Dröge, Erzbischof Schick und mehreren polnischen Bischöfen. Dienstag früh starten die Klimapilger Richtung Polen.

## Hintergrund

Der deutsch-polnische ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit führt über 78 Stationen und über 1.800 gelaufene Kilometer und endet am 9. Dezember im polnischen Katowice, wo die 24. Welt-Klimakonferenz (COP 24) stattfindet. Neben den wechselnden Tagespilgern gibt es dabei auch eine feste Gruppe von Dauerpilgern, welche die gesamte Strecke bis Katowice gehen. Seit dem Start am 9. September in Bonn haben sich bereits über **1.500 Pilger/innen** an dem Weg beteiligt (Mehrfachzählungen bei Langzeitpilgern). Addiert man die gelaufenen Kilometer aller Tagespilger/innen, haben sie rund **38.000** Kilometer geschafft!

Die Pilgerinnen und Pilger gingen durch die drei großen deutschen Braunkohlegebiete, besuchten besondere "Schmerzpunkte" (z. B. Hambacher Forst, Pödelwitz bei Leipzig, Lausitz) und stärkten sich spirituell an "Kraftorten", bei Gottesdiensten und im gemeinsamen Gebet. Am 7. Dezember werden die Pilgerinnen und Pilger in Katowice erwartet. Unterwegs werben die Pilgerinnen und Pilger bei 14 Aktionstagen und zahlreichen weiteren Veranstaltungen für Klimagerechtigkeit.



Vor der Übergabe ihrer Forderungen feierten die Klimapilger/innen einen öffentlichen Gottesdienst auf dem Invalidenplatz vor dem Bundeswirtschaftsministerium.

# PRESSEMITTEILUNG 26.11.2018



## 40 Unterstützer/innen

Der Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit wird unterstützt von einem breiten ökumenischen Bündnis aus 40 Organisationen, Initiativen und Unternehmen, darunter Brot für die Welt, das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR e.V., die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die Deutsche Bischofskonferenz und das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘. Weitere Informationen, aktuelle Route, Anmeldung und Fürsprachen unter [www.klimapilgern.de](http://www.klimapilgern.de).

**Download Pressefotos vom 26.11.** (Übergabe und Schöpfungsgottesdienst im Invalidenpark):

<https://www.magentacloud.de/share/04peq1zbke> (c) Thomas Puschmann

**Download Pressefotos vom bisherigen Weg:**

[https://www.magentacloud.de/share/p.ior3vei4#\\$/](https://www.magentacloud.de/share/p.ior3vei4#$/) © Pilgerweg für Klimagerechtigkeit, Fotos frei zur redaktionellen Veröffentlichung (wir freuen uns über Belegexemplare oder Links)

**Medienkontakt: Constanze H. Latussek**

[constanze.latussek@klimapilgern.de](mailto:constanze.latussek@klimapilgern.de), 0176-800 29 590